

F. Bittmann am 08.01.2016, Reaktion auf MM 07.01.2016

„Lieber Herr Menning,

ihren Antworten ist eigentlich nichts hinzuzufügen. Schon das Holozän an sich stellt aus stratigraphischer Sicht keine Epoche dar, die vergangenen Warmzeiten werden ja auch nicht als Epochen ausgegliedert - denn eigentlich befinden wir uns noch immer im Pleistozän! Die Umstellung von einer Kaltzeit in eine Warmzeit und umgekehrt sind mindestens genauso gravierend oder noch gravierender und haben im Pleistozän vielfach stattgefunden. Niemand kommt auf die Idee, hier neue Epochen auszugliedern. In meinen Augen widerspricht die Einführung eines Anthropozäns dem bisherigen geologischen System (wie bereits dargelegt eigentlich auch schon das Holozän). Eine ähnliche und langwierige Diskussion haben wir ja gerade mit der Berechtigung des Quartärs ausgestanden...

Es ist unverkennbar, dass der Mensch zunehmend lithostratigraphische Spuren hinterlässt. Das kann oder sollte man aber als Charakteristikum des Ober-Holozäns ansehen. Aus Sicht des geologischen Systems ist das Anthropozän eine sehr anthropozentrische Sichtweise, die durch die unmittelbare Betroffenheit der Menschheit, die die Folgen unmittelbar zu spüren bekommt, erklärbar ist. Das ist aber in der Tat eher ein gesellschaftspolitisches Thema oder ein gesellschaftspolitischer Ansatz.

Wollte man eine stratigraphische Einheit ausgliedern, wäre allenfalls an ein Sub-Stage des Holozäns zu denken.

Soviel auf die Schnelle.

Beste Grüße,

Felix Bittmann“